

CALL FOR PAPERS

für die Sitzung der AG Neolithikum im Rahmen der Jahrestagung des NWVA
gemeinsam mit dem WSVA und dem MOVA
vom 07.–11. Oktober 2024 in Bochum
zum Thema

„Das kulturelle Gedächtnis im Neolithikum: Tradition – Innovation – Transformation“ sowie "Aktuelle Probleme in der Neolithikumsforschung"

Das kulturelle Gedächtnis einer vergangenen Epoche zu fassen und zu beschreiben, die über keinerlei Schriftzeugnisse überliefert ist, erscheint zunächst als kein leichtes Unterfangen. Der Begriff des kulturellen Gedächtnisses wird in der Archäologie oft mit Tradition verbunden, die – im Sinne von Aleida und Jan Assmann – in jahrhundertelanger Wiederholung gefestigte Texte, Bilder und Riten umfasst, die unser Zeit- und Geschichtsbewusstsein sowie unser Selbst- und Weltbild prägen. Das kulturelle Gedächtnis wird dabei von einer Gesellschaft, aber auch einer Gruppe genutzt und hat die Funktion, deren Selbstbild zu dokumentieren, stabilisieren und über Generationen weiter zu vermitteln. Es basiert auf Traditionen und existiert durch das Weiterreichen von kulturspezifischem (Gedanken)Gut.

In einer schriftlosen Zeit wie dem Neolithikum gilt, dass nur jenes im kulturellen Gedächtnis lebendig bleibt, was gebraucht wird. Dazu gehören alle semantischen oder symbolischen Artikulationen, die in einer Gesellschaft kommuniziert werden. Hierzu zählen beispielsweise Riten, Sitten, Bräuche, Tänze, Lieder, Spiele, Gesten, Rhythmen und Melodien. Es gehören aber auch solche Dinge dazu, die nicht nur auf einen Zweck, sondern auf einen Sinn verweisen: Masken, Bilder, Essen und Trinken, Trachten, Tätowierungen, Idole, Schmuck, Waffen, Architektur, aber auch schlichtweg Erinnerungsorte, Plätze und Landschaften.

Mittels des kulturellen Gedächtnisses reproduziert sich eine Gesellschaft selbst durch die Abfolge der Generationen hindurch in identischer oder zumindest wiedererkennbarer Form, auch dort, wo sie sich willentlich verändert und wandelt. Durch die Regelmäßigkeit ihrer Wiederkehr sorgen Feste und Riten für die Vermittlung und Weitergabe des identitätssichernden Wissens und damit für die Reproduktion der kulturellen Identität.

Auch wenn sich viele dieser Vorgänge nicht unmittelbar materiell niederschlagen, ermöglichen es uns archäologische Funde wie auch Befunde, Einzelaspekte des kulturellen Gedächtnisses zu erschließen. So können z. B. spezifische Objektgruppen als Speichermedien eines kulturellen Gedächtnisses religiöser Vorstellungen und damit verbundener ritueller Praxis fungieren, oder die bewusste Platzwahl eine gezielte ideologische Anlehnung an einen bedeutenden Erinnerungsort andeuten.

In der kommenden Sitzung der AG Neolithikum soll daher eingehend betrachtet werden, inwiefern und auf welche Art und Weise sich für das Neolithikum ein Geschichtsbewusstsein, ein bewusster Bezug auf die eigene Vergangenheit, eine Erinnerungskultur und vielleicht sogar eine Traditionsbildung feststellen lassen.

Neben dem spezifischen Thema des „kulturellen Gedächtnisses“ bietet die diesjährige Sitzung auch die Möglichkeit, aktuelle Probleme in der Neolithikumsforschung zu thematisieren, präzisieren und diskutieren. Wir zielen hiermit auf eine größere Flexibilität und Vielfalt beim Vortragsprogramm ab und freuen uns auf abwechslungsreiche Themenvorschläge!

Vorschläge für Vorträge oder Poster mit einer halbseitigen Zusammenfassung und den Kontaktdaten des Autors/der Autorin (Postanschrift und Emailadresse) senden Sie bitte bis zum **12. Mai 2024** an die Sprecherinnen der AG Neolithikum unter **ag.neolithikum@googlemail.com**. Die Vorträge sollten als PowerPoint-Präsentationen von 20 Min. Länge geplant werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und eine spannende Sitzung!

Die Sprecherinnen der AG Neolithikum

Margit Georgi & Franziska Schmid

Hinweis:

Die Sitzung der AG Neolithikum findet am 07. Oktober ganztägig sowie am 08. Oktober vormittags statt. Das Programm sowie weitere Informationen werden, sobald bekannt, über den Email-Verteiler AG Neolithikum sowie unsere [Homepage](#) bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Jahrestagung können bei Zeiten auch der Webseite des [NWVA](#) entnommen werden.